

<b>Zeitschrift:</b>	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Fourierverband
<b>Band:</b>	44 (1971)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Die ausserdienstliche Tätigkeit des Militärküchenchefs
<b>Autor:</b>	Meyer, H.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-518118">https://doi.org/10.5169/seals-518118</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die ausserdienstliche Tätigkeit des Militärküchenchefs

von Wm H. Meyer, alt Zentralpräsident und Ehrenmitglied VSMK

Allen Spezialisten in einer Armee ist Eines gemeinsam: Sie verwenden ihr meist im Zivilleben angeeignetes Können auch im Dienste der Armee. Daraus lässt sich ableiten, dass der Spezialist zwei Forderungen gerecht werden muss: Er soll Soldat sein. Er soll aber gleichzeitig Berufsfachmann sein.

Diese Charakteristik gilt auch für den Militärküchenchef, der wie alle Unteroffiziere auch noch Führerqualitäten aufweisen muss. Immer wieder seit Bestehen des Verbandes Schweizerischer Militärküchenchefs (1955) ist diesem der Vorwurf gemacht worden, er sei eine weitere Splittergruppe der grossen Unteroffiziersvereinigung, die damit diese letztere nur schwäche. Dabei vergisst man leicht, was weiter oben bereits geschrieben wurde: Der Militärküchenchef hat zwei durchaus verschiedenen Forderungen zu genügen. Nur eine davon wird aber durch Unteroffiziersvereinigungen erfüllt.

Mit der ausserdienstlichen Tätigkeit des Verbandes Schweizerischer Militärküchenchefs (VSMK) werden in der Hauptsache folgende Ziele angestrebt:

Führungstechnik  
Militärtechnik  
Fachtechnik  
Kameradschaft

Organisatorisch werden diese Ziele durch Obligatorien (Pflichtübungen) durch den Zentralvorstand VSMK befohlen, oder freiwillig und zusätzlich auf Initiative der 15 Sektionen anvisiert.

## *Führungstechnik*

Dem Militärküchenchef ist die Küchenmannschaft direkt unterstellt. Die Gruppenführung kommt während der ganzen militärischen Ausbildungszeit beim Küchenchef zu kurz. Er wird durch Übungen in der Befehlsgebung, im Delegieren und in der Überwachung für den Küchendienst weiter ausgebildet. Der gleiche Mangel an Führungspraxis zeigt sich auf dem militärischen Sektor.

## *Militärtechnik*

Die Verantwortung des Militärküchenchefs besteht auch für die militärische Führung seiner Gruppe. Hier steht die Selbstverteidigung, die Verteidigung der Gruppe im Vordergrund. Die entsprechenden Praktiken werden führungstechnisch als auch kampftechnisch in Übungen weitergegeben und an «Fällen» geübt. Damit wird das einzige Gebiet aufgezeigt, das der Militärküchenchef mit den Aufgabengebieten der grossen Unteroffiziersvereinigungen gemeinsam hat.

## *Fachtechnik*

Das ist und bleibt das grosse Tummelfeld der ausserdienstlichen Übungen der Militärküchenchefs. Im Vordergrund aller fachtechnischen Übungen steht die Kochtechnik mit allen möglichen Küchengeräten. In möglichen militärischen Konflikten wird das Kochkistenkochen und improvisierte Kochen (Koreaofen) eine immer wichtigere Rolle spielen. Verpflegungsgewohnheiten ändern sich. In ausserdienstlichen Übungen werden die neuen Menus und neuen Rezeptbücher praktisch erprobt. Solche Übungen dienen aber auch der Erhaltung und Erneuerung des einmal erhaltenen Ausbildungsstandes.

Der Kochpraxis dienen heute viele zivile und militärische Grossanlässe, an denen die Militärküchenchefs die Verpflegungszubereitung übernehmen.

Der finanzielle Erfolg dieser Anlässe kommt dem VSMK und seinen Sektionen dadurch zugute, dass sehr attraktive und für den Teilnehmer fast unentgeltliche Pflicht- und andere Übungen durchgeführt werden können. Ein Umstand, der nicht selten den Neid anderer militärischer Verbände erweckt, der aber nie vergessen lassen sollte, dass diese erforderlichen Mittel durch harten freiwilligen Einsatz erarbeitet werden zu Gunsten einer ebenfalls freiwilligen militärischen Weiterbildung.

### *Kameradschaft*

Auch diese ist sicher das Anliegen aller militärischer Vereine, so auch des VSMK. Die grosse in die Breite gehende Tätigkeit des VSMK ist wohl der wichtigste Grund, dass der Militärküchenchef sich in dieser Vereinigung zuhause fühlt; aber auch, weil man nicht über die Verpflegung sprechen kann, ohne auch der Gemütlichkeit und der Kameradschaft im VSMK einen grossen Platz einzuräumen.

Der wohl selbständige Unteroffizier der Schweizer Armee nimmt die ausserdienstliche Tätigkeit ernst und weiss deren Früchte, wie kaum ein anderer, der Moral und dem Kampfwillen seiner Truppe zugute kommen zu lassen.

## **Die Schweizerische Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen**

*von Oberstlt H. Spreng, Zentralpräsident der SOGV, Oeschberg*

Unsere Gesellschaft ist 1882 als Schweizerische Verwaltungsoffiziersgesellschaft gegründet, und 1964 ist ihr Name, dem tatsächlichen Aufgabenbereich ihrer Mitglieder entsprechend, in Schweizerische Offiziersgesellschaft der Versorgungstruppen (SOGV) abgeändert worden.

Die Zentralstatuten umschreiben den Zweck der SOGV folgendermassen:

- für die Wehrhaftigkeit des Landes, unter Einschluss der geistigen Landesverteidigung, zu arbeiten.
- die ausserdienstliche allgemeine und fachtechnische Weiterbildung der Offiziere zu fördern und ihre Interessen zu wahren.
- unter den Mitgliedern soldatische Gesinnung und Kameradschaft zu pflegen.

Zurzeit bestehen folgende Sektionen:

Sektion	Einzugsgebiet sind die Kantone
<i>Romande</i> 320 Mitglieder *	Genf, Neuenburg, Waadt, sowie die französischsprachenden Teile von Bern, Freiburg, Wallis. Es bestehen die «Groupements cantonaux»: Fribourg, Genève, Neuchâtel, Valais, Vaud.
<i>Bern</i> 579 Mitglieder *	Deutschsprachige Teile von Bern, Freiburg, Wallis. Teile von Solothurn.
<i>Zentralschweiz</i> 463 Mitglieder *	Aargau, Baselland, Baselstadt, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Tessin, Uri, Zug. Teile von Solothurn. Es bestehen die Ortsgruppen Aargau, Basel, Luzern.
<i>Ostschweiz</i> 795 Mitglieder *	Appenzell AR und IR, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau, Zürich.

\* = Stand 1970

Die rund 2160 Mitglieder umfassen Kriegskommissäre, Kommissariatsoffiziere, Quartiermeister und die Kommandanten und Offiziere der verschiedenen Nachschubformationen (Offiziere des Magazin-, Metzgerei-, Bäckerei- und Betriebsstoff-Dienstes).

Als Fachoffiziersgesellschaft ist die SOGV Mitglied der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und arbeitet mit dieser eng zusammen. Die hellgrünen Offiziere sind in der Regel auch noch Mitglied einer lokalen, allgemeinen Offiziersgesellschaft, wo sie ihr grundlegendes militärisches Wissen und Können erweitern. Denn die fachtechnischen Entschlüsse können nur dann den Bedürfnissen der Truppe wirklich entsprechen, wenn sie sich auf eine richtige Beurteilung der allgemeinen militärischen Belange stützen.